



## BUSINESS-KOPF DER WOCHE

# Dieser Mann vermisst die Welt

Peter Skalicki-Weixelberger widmet sich seit der Jugend dem Vermessungswesen.

Als Vermesser, Ziviltechniker und Geoinformatiker arbeitet Peter Skalicki-Weixelberger mit Geoinformationen, die die Grundlage für Karten, Analysen und Entscheidungen in den Bereichen Raumplanung, Umweltschutz, Verkehr und Katastrophenschutz sind. Der Geschäftsführer der INNOGEO Ziviltechniker GmbH ist zudem ehrenamtlicher Präsident des Österreichischen Dachverbands für Geographische Information (AGEO).

Geoinformationen begleiten Skalicki-Weixelberger schon fast sein ganzes Leben lang. Während der Schulzeit durfte er bei Vermessungsarbeiten beim Ausbau des Flughafens Graz mitwirken. „Mein Vater war bei der Bundesgebäudeverwaltung und hat die Grundablässe gemacht“, erinnert er sich. Die Grenz- und Grundverhandlungen habe er damals als sehr spannend empfunden.

Nach der Schule inskribierte er Vermessungswesen an der TU-Graz. „Ich habe mich sehr für EDV interessiert, ein Informatikstudium hat es aber noch nicht gegeben und Mathematik war mir zu trocken“, sagt Skalicki-Weixelberger. Parallel dazu arbeitete er bereits in einer Grazer Vermessungskanzlei und wirkte

zu Beginn der 1990er Jahre am Aufbau des Landesumweltinformationssystems (LUIS) mit.

Die Vermessungskanzlei mit Standorten in Graz und St. Veit in der Südsteiermark übernahm der Ingenieur vor etwa 15 Jahren. Seither



**Peter Skalicki-Weixelberger** EAPAT

betreut die INNOGEO Gemeinden und Städte sowie Geschäfts- und Privatkunden mit zwölf Mitarbeitern. „Wir schaffen sehr viele Grundlagen, auf denen dann aufgebaut wird“, sagt der 60-Jährige. So käme die

Vermessungstechnik etwa im Vorfeld eines jeden Bauprojektes zum Einsatz.

Auch für den Katastrophenschutz sind Geoinformationen unverzichtbar. „Dadurch weiß man, welche Infrastruktur von Hangrutschen oder Hochwasser betroffen ist“, erklärt er. Zuletzt hat sich die INNOGEO auf Starkregenereignisse spezialisiert, die in den vergangenen Jahren immer häufiger geworden sind. Im Zuge dessen ist etwa die Hangwasserkarte der Gemeinde St. Veit in der Südsteiermark entstanden. An seinem Beruf schätzt Skalicki-Weixelberger vor allem die Arbeit an der frischen Luft. „Als Vermesser ist man zirka die Hälfte der Zeit in der Natur unterwegs“, sagt er. **Paul Jaunegg**